

[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Montag, 28. August 2017 09:53
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Techno am See

—Ursprüngliche Nachricht—

Von: [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 27. August 2017 22:54
An: [REDACTED]
Betreff: Techno am See

Sehr geehrter Herr Schuster, sehr geehrter Herr Thoma,

zunächst möchte ich mich bei Herrn Thoma für das mässige Einschreiten am Samstag am Nachmittag bedanken, wodurch noch ein vernünftiger Aufenthalt im Strandbad Millstatt möglich war. Gleich anschließend muss ich jedoch massiv infrage stellen, wie weit Sie als maßgebliche Vertreter der Gemeinde und als Betreiber des Strandbades lernfähig oder lernwillig bei der Abwicklung dieser problematischen Veranstaltung sind? Worin besteht die Wahrnehmung Ihrer Verantwortung, einen mit vernünftigen Maßstäben leider nicht bewertbaren Veranstalter in den Griff zu bekommen bzw. in erträglichen Grenzen zu halten? Welche konkreten Maßnahmen haben Sie seit dem letzten Mal getroffen, um eine neuerliche Eskalation zu vermeiden? Waren Sie oder maßgebliche Stellvertreter zumindest kurzzeitig direkt vor Ort anwesend und haben sich persönlich ein Bild zur Erträglichkeit gemacht, oder sich Meinungen von Badegästen eingeholt?

Ich betone ausdrücklich, dass ich nicht grundsätzlich gegen diese Veranstaltung bin und ich verurteile auch die Methoden, wie sie Der Vertreter der Bundesforste beim letzten Mal angedroht hat, um die Veranstaltung abzdrehen. Mittlerweile und durch meine ungeplante "Teilnahme" am Samstag kann ich seine Beweggründe allerdings etwas besser verstehen.

Zur Schilderung des Ablaufes: Ich hatte mich mit Freunden aus Salzburg für den Nachmittag im Stranbad Millstatt verabredet und hatte vorher keine Ahnung, dass diese Veranstaltung stattfindet. Beim Betreten des Bades habe ich zwar die Lärmkulisse wahrgenommen, dachte zunächst aber noch an eine vorübergehende "Strandanimation". Nachdem meine Partnerin zum Umziehen in den Kabinen war, berichtete sie von dem ohrenbetäubenden und schmerzzerregenden Hall dort aufgrund des unerträglich aufgedrehten Basses. Auch auf der Liegewiese vor dem Sprungturm war nur sinnentleertes Wummern gegeben. In der Hoffnung auf vernunftbegabte Selbstregelung habe ich mir die Situation einige Zeit "angehört" und mich dann auf den Weg zur Lärmquelle gemacht. Ich habe versucht, dem DJ lautstark zu vermitteln, dass er meinerwegen unter Beibehaltung der Lautstärke zumindest die unerträglichen Bässe zudrückdrehen möge. Mit aufgesetzten Kopfhörern und hinter die Ohren gelegten Handflächen hat er mir angedeutet, dass er mich nicht verstehen kann/will, nach nochmaliger lautstarker Vermittlung provokant mitgeteilt, ich möge ihn nicht anschreien (hätte ich es ihm aufschreiben sollen?), mich darauf hingewiesen, dass es sich um eine genehmigte Veranstaltung handelt und mich auf den in der Nähe stehenden Veranstalter verwiesen. Auch dieser hat in ähnlich provokanter Weise nicht auf das Ersuchen reagiert, stupide den Hinweis auf die genehmigte Veranstaltung verwiesen, die ohnedies nur zweimal im Jahr stattfindet und mich stehen gelassen. Eine weitere Intervention beim Bademeister wurde mit dem gleichen Hinweis beantwortet, worahin ich mittlerweile völlig aufgebracht den Kontakt zu Herrn Thoma eingefordert habe und mit ihm über das Mobiltelefon des Bademeisters telefoniert habe. Kurz danach war eine Reduktion des Schallpegels auf ein durchaus erträgliches Maß merkbar. Trotzdem komme ich nicht umhin, massive Kritik an der durch die Verantwortungsträger völlig laienhaften Abwicklung zu üben. Dazu folgende Punkte und Hinweise:

1) Es ist mir völlig egal, ob eine Veranstaltung genehmigt ist, sie hat sich trotzdem in einem vernünftigen, erträglichen und nicht gesundheitsgefährdenden Rahmen zu bewegen.

2) Es geht mir nicht darum (oder mittlerweile vielleicht doch?), eine der ohnedies nur mehr wenigen Veranstaltungen in Millstatt abdrehen zu wollen. Es kann aber nicht sein, dass mehrere hundert Badbesucher mit völlig grenzüberschreitendem und gesundheitsgefährlichem Lärmterror zwangsbeglückt werden. Nach meiner Wahrnehmung war am Nachmittag die lärmbegeisterte Gruppe der Badbesucher in totaler Minderheit gegenüber der großen Mehrheit der Erholung suchenden Badegäste.

3) Die o.g. Mehrzahl der Badegäste hat das Strandbad zum Zweck des Badens aufgesucht und nicht um ein Konzert zu besuchen. Das dem verständlich überforderten Bademeister seitens Geschäftsführung vermittelte Argument, man könne ja in die Gemeindebäder nach Pesenthein oder Dellach ausweichen, ist lächerlich und kann ich so nicht gelten lassen. Stellen Sie beim Eingang Schilder auf, dass die Besucher an diesem Tag mit unbotmäßiger Lärmbelästigung rechnen müssen, lassen Sie die Kassierin vor Bezahlung des Eintritts jedem potentiellen Badegast ausdrücklich und ohne Verharmlosung vermitteln, womit sie an diesem Tag rechnen müssen, dann würde ich es vielleicht gelten lassen.

4) Ich wohne in Lammersdorf und mein Grundstück ist nicht besonders exponiert seeseitig gelegen. Trotz des zeitweiligen Regenfalls und Gewitters war der Schallpegel der Veranstaltung in den Abendstunden bis dorthin hörbar. Ich habe mir vorgestellt, wie es den wesentlich näher gelegenen Anwohnern bei dieser Geräuschkulisse gehen mag. Eine solch kranke Lärmkulisse zuzulassen ist weder dem Tourismus förderlich, noch zeugt sie aufgrund der massiven Gesundheitsgefährdung von Verantwortungsbewusstsein.

5) Ich wiederhole nochmals, dass es mir nicht um Fundamentalopposition zu einer mir nicht unbedingt nahestehenden Musikveranstaltung geht. Gerade in einer tourismusorientierten Gemeinde muss auf konstruktives Miteinander und nicht sture Gegensätze gesetzt werden. Nur wenn Entgegenkommen und Mäßigung signalisiert wird, darf man sich von der jeweils anderen Seite auch Verständnis und Akzeptanz in speziellen Grenzsituationen erwarten. Aus der Genehmigung einer Veranstaltung und dem Hinweis auf das ohnedies nur zweimalige Stattfinden im Jahr einen Persilschein für totale Anarchie ableiten zu lassen, ist der völlig falsche Weg.

In diesem Sinne appelliere ich an IHRE Verantwortung als maßgebliche Entscheidungsträger der Gemeinde bzw. der Bäderbetriebe, sich zukünftig nicht auf die offensichtlich nicht gegebene Vernunft von Veranstaltern zu verlassen, deren soziales Einschätzungsvermögen unter der Lautstärke ihrer Veranstaltungen schon zu sehr geschädigt wurde.

Gerne würde ich Ihre Sicht zu dieser Veranstaltung erfahren.

Freundliche Grüße